

Telefon: 0 233-31053  
Telefax: 0 233-31255  
Az.: KS-PA

**Kommunalreferat**  
Abfallwirtschaftsbetrieb

**Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM);  
Neue Wege in der Abfallwirtschaft  
Reduzierung der Restmüllmenge im Sinne der Zero Waste Strategie**

**Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 08669**

**Kurzübersicht zum Beschluss des Kommunalausschusses als Werkausschuss für  
den Abfallwirtschaftsbetrieb München vom 09.02.2023 (VB)**

Öffentliche Sitzung

<b>Anlass</b>	Besichtigung neuer Konzepte der Abfallwirtschaft. Schwerpunktsetzung auf Windelrecycling in Nijmegen und WasteWatcher in Hamburg.
<b>Inhalt</b>	Darstellung der Themen der geplanten Reise nebst Programm, Organisation und Finanzierung
<b>Gesamtkosten/ Gesamterlöse</b>	46.400 €
<b>Entscheidungsvorschlag</b>	Ermächtigung zur Durchführung der Stadtratsreise in die Niederlande und nach Hamburg
<b>Gesucht werden kann im RIS auch unter:</b>	Stadtratsreise, Zero Waste, Circular Economy, Abfallwirtschaftskonzept
<b>Ortsangabe</b>	Hamburg, Nijmegen, Amsterdam

**I. Vortrag der Referentin**

1. Anlass	2
1.1 Zentrum für Ressourcen und Energie und neuer Wertstoffhof	3
1.2 Zero Waste Strategie	3
2. Organisation	4
3. Teilnehmerkreis	5
4. Termin und Reiseablauf	5
4.1 Zeitpunkt	5
4.2 Transport	5
4.3 Programm	6
5. Kosten und Finanzierung	6
6. Entscheidungsvorschlag	7
7. Beteiligung anderer Referate	7
8. Beteiligung der Bezirksausschüsse	7
9. Unterrichtung der Korreferentin und der Verwaltungsbeirätin	7
10. Beschlussvollzugskontrolle	7

**II. Antrag der Referentin** 8**III. Beschluss** 9

Telefon: 0 233-31053  
Telefax: 0 233-31255  
Az.: KS-PA

**Kommunalreferat**  
Abfallwirtschaftsbetrieb

**Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM);  
Neue Wege in der Abfallwirtschaft  
Reduzierung der Restmüllmenge im Sinne der Zero Waste Strategie**

**Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 08669**

**Beschluss des Kommunalausschusses als Werkausschuss für den  
Abfallwirtschaftsbetrieb München vom 09.02.2023 (VB)**  
Öffentliche Sitzung

**I. Vortrag der Referentin**

**1. Anlass**

Das Zero Waste Programm und die Circular Economy Strategie der Landeshauptstadt München (LHM) werden die Abfallwirtschaft nachhaltig verändern. Um die beschlossenen Ziele zu erreichen, muss sich der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) in vielen Bereichen verändern. Der AWM muss deshalb sein Abfallwirtschaftskonzept überarbeiten. Erkenntnisse dieser Reise sollen aufgenommen und eine Grundlage für das Konzept bilden. Ein Zweck der Reise ist, kennenzulernen, wie andere Städte mit den Herausforderungen umgehen.

Die folgenden vier Bereiche sollen dabei verstärkt in den Blickpunkt genommen werden:

- Einfluss der Circular Economy auf den abfallwirtschaftlichen Stoffkreislauf
- Windelrecycling als möglicher Baustein zur Reduzierung der Restmüllmenge
- Innovationen bzgl. des Heizkraftwerkbaus sowie
- Verbesserung der Wertstoffhöfe durch neue Bauweise

Der Ältestenrat hat in seiner Sitzung am 21.10.2022 der Reise zugestimmt.

## 1.1 Zentrum für Ressourcen und Energie und neuer Wertstoffhof

Die Hansestadt Hamburg baut mit dem Zentrum für Ressourcen und Energie (ZRE) eine der bundesweit ersten Müllverbrennungsanlagen, die eine Hausmüllsortierung vorge-schaltet hat. Direkt bei der Anlieferung soll der Müll in eine hoch- und niederkalorische Fraktion sowie Hausmüll getrennt werden. Der Hausmüll wird direkt vor Ort weiter sor-tiert. Folgende Wertstoffe sollen aus den angelieferten Abfällen abgetrennt werden:

- Eisenmetalle,
- Nichteisenmetalle,
- Papier, Pappe und Kartonage (PPK),
- Kunststoffe (Polyolefine) und
- Glas.

Diese Anlage könnte ein Vorbild für eine neue Müllverbrennungsanlage in München und ein weiterer Baustein sein, um die Recyclingquote weiter zu verbessern. Das Heizkraftwerk München Nord hat im Laufe des nächsten Jahrzehnts seine technische und be-triebswirtschaftliche Lebensdauer erreicht. Daher ist eine Befassung mit einer neuen An-lage unbedingt notwendig.

Hamburg hat zudem seit 2018 so genannte WasteWatcher im Einsatz. Die WasteWatcher kümmern sich um die Sauberkeit Hamburgs und dürfen Ordnungswidrigkeitsverfahren in ganz Hamburg einleiten. Das Ziel der WasteWatcher ist die Reduzierung der wilden Müll-ablagerungen und des Litterings. Trotz des abgelehnten Beschlusses (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 06117: „Einsatz einer Detektei zur Überwachung von Wertstoffinseln“) ist es der Wunsch des AWM, die Maßnahmen anderer Städte gegen Littering dem Stadtrat vor-zustellen.

Darüber hinaus soll in Hamburg der Recyclinghof Rondenbarg besichtigt werden. Die Mo-dulo Wertstoffhöfe GmbH hat diesen geplant und gebaut. Diese Wertstoffhöfe im Allge-meinen zeichnen sich durch eine modulare Bauweise aus. Die Bausteine bestehen aus recyceltem Beton und können wie Legosteine beliebig zusammengesetzt werden. Dies ermöglicht eine flexible Bauart und eine deutlich schnellere Realisierung des Bauprojekts. Durch diese Bauweise entstehen im Wertstoffhof freie Räume, die für spannende Projek-te genutzt werden könnten, z. B. Repair-Cafes oder eine Filiale der Halle 2. Zudem kann der Wertstoffhof an anderer Stelle neu errichtet werden, um so Brachflächen bestmöglich auszunutzen.

## 1.2 Zero Waste Strategie

Im Rahmen der Beschlussvorlagen Nr. 20-26 / V 00498 und Nr. 20-26 / V 06600 wurde entschieden, dass sich die LHM auf den Weg zu einer Zero Waste City macht. München ist dabei die erste Millionenstadt und gleichzeitig die größte Kommune im gesamten Bun-desgebiet, die sich dem Zertifizierungsprozess der Nichtregierungsorganisation Zero Waste Europe unterzieht. München hat sich dabei das ehrgeizige Ziel gesetzt, **die Rest-müllmenge bis zum Jahr 2035 um 35 % zu reduzieren**. Das entspricht einer Reduzie-rung von ca. 70 kg Restmüll pro Einwohner\_in pro Jahr (von 196 kg auf 125 kg).

Die Erreichung des Ziels erfordert, neue Wege in der Abfallwirtschaft zu beschreiten.

Ein Baustein im Sinne von Zero Waste kann das Recycling von Einwegwindeln sein. Einwegwindeln (Windeln und Inkontinenzprodukte) machen nach der letzten Restmüllsortieranalyse des AWM aus dem Jahr 2016 6 % des gesamten Restmülls aus, was einem durchschnittlichen Verbrauch von ca. 12 kg pro Einwohner\_in und Jahr entspricht.

In Antragsnummer 10 des Beschlusses „München gegen Ressourcenverschwendung – Zero Waste München“ Nr. 20-26 / V 06600 wurde der AWM beauftragt, eine Möglichkeit für das Recycling von Einwegwindeln zu prüfen. Dabei soll der gesamte Prozess des Recyclings (ökologischer und ökonomischer Nutzen) betrachtet werden. Die Remondis-Gruppe betreibt im niederländischen Nijmegen die einzige funktionale europäische Windelrecycling-Anlage im industriellen Maßstab. Zwar ist die Anlage ein Pilotprojekt, jedoch ist das Verfahren nach Aussagen der Betreiberin, bald ausgereift und erprobt. Die Anlage verarbeitet pro Jahr ca. 15.000 Tonnen an Windeln. Ein großer Vorteil ist, dass die Windeln, anstatt sie thermisch in einer Müllverbrennungsanlage zu verwerten, in ihre einzelnen Bestandteile aufgespalten werden. Besonders das so wiedergewonnene Kunststoffgranulat kann für andere Produkte, wie z. B. Gießkannen oder Autoarmaturen, wiederverwendet werden. Die Anlage in Nijmegen ist eines der wenigen realisierten Vorzeigebispiele für Recycling und geschlossene Kreisläufe. Pro Tonne Windeln können ca. 480 kg CO<sub>2</sub> eingespart werden. Am Standort wird auch eine Bioabfallbehandlungsanlage betrieben, die ebenfalls im Rahmen der Stadtratsreise besichtigt werden kann. Beide Anlagen könnten als Vorbild für die LHM dienen.

Die Stadt Amsterdam ist seit Jahren führend in Europa zum Thema Circular Economy. Sie hat eine ausgereifte Circular Economy Strategie<sup>1</sup> und viele einschlägige Maßnahmen werden bereits vorbildlich umgesetzt. Amsterdam hat als erster Wirtschaftsraum der Welt ein Konzept für den Umbau der Stadt- und Wirtschaftsentwicklung gemäß den Prinzipien der Donut-Ökonomie<sup>2</sup> entwickelt. Ziele des Vorhabens, welches im April 2020 gestartet wurde, sind der schonende, auf Nachhaltigkeit angelegte Umgang mit Ressourcen bei gleichzeitiger Sicherung der Grundbedürfnisse der Bevölkerung. Möglichst sollen in der gesamten Stadt nur noch recycelte Rohstoffe zum Einsatz kommen, und zwar ab 2030 zu 50 % und ab 2050 zu 100 %.

## 2. Organisation

Die Stadtratsreise findet unter Leitung des AWM statt und wird von diesem federführend organisiert.

---

1 <https://www.amsterdam.nl/en/policy/sustainability/circular-economy/>

2 Der Begriff Donut-Ökonomie bezeichnet eine wirtschaftswissenschaftliche Theorie: Sie geht von der Existenz planetarer und sozialer Grenzen aus und verortet in der Berücksichtigung dieser Grenzen einen sicheren und gerechten Handlungsraum für eine menschliche Zivilisation. (Definition aus Wikipedia)

### **3. Teilnehmerkreis**

Die Reise soll der Stadtspitze, dem Stadtrat sowie dem Gesamtpersonalrat die Möglichkeit bieten, sich über neue Wege in der Abfallwirtschaft zu informieren.

Es wird daher folgender Teilnehmerkreis vorgeschlagen:

- Oberbürgermeister, 2. Bürgermeisterin, 3. Bürgermeisterin (3 Personen)
- Mitglieder des Kommunalausschusses (19 Personen)
- Mitglieder des Gesamtpersonalrats (1-2 Personen)
- Mitarbeiter\_innen des Kommunalreferats (2 Personen)
- Mitarbeiter\_innen des Abfallwirtschaftsbetriebs (3 Personen)

Es werden insgesamt bis zu 29 Personen der LHM teilnehmen.

Im Verhinderungsfall von Ausschussmitgliedern kann der oder die für den Fachausschuss zuständige Fraktionsreferent\_in teilnehmen.

### **4. Termin und Reiseablauf**

#### **4.1 Zeitpunkt**

Die Stadtratsreise zur Besichtigung der relevanten Einrichtungen in den Städten Amsterdam, Nijmegen und Hamburg soll wegen der An-/Abreisedauer und den Transferzeiten als dreitägige Reise organisiert werden. Es wird als Zeitrahmen 24.05. - 26.05.2023 vorgeschlagen. Im Zeitraum 22.05. - 26.05.2023 findet der Deutsche Städtetag statt. Deshalb kommt es bei mindestens einer Person zu einer Terminkollision. Zeiten ohne Terminkollision sind nicht vorhanden.

#### **4.2 Transport**

Für die Rückreise wird aufgrund der langen Reisedauer das Flugzeug vorgeschlagen. Das Programm der Stadtratsreise wird am 26.05.2023 ca. 16 Uhr zu Ende sein. Die Fahrtstrecke Amsterdam – München beträgt 825 km. Mit der Bahn dauert die Rückreise zwischen 8,5 und 11 Stunden. Ein Nachtzug muss als Reisemittel leider für die Gesamtgruppe ausgeschlossen werden. Zwar bietet die Österreichische Bundesbahn (ÖBB) die Strecke Amsterdam – Innsbruck mit Zwischenhalt in München an, jedoch sind nach Auskunft der ÖBB nicht ausreichend Kapazitäten für 29 Personen für die Kategorie Schlafwagen vorhanden.

Die effizienteste Variante ist deshalb das Flugzeug. Die Reisezeit verkürzt sich so auf ca. 4 Stunden (1,5 Stunden reine Flugzeit + 1,5 Stunden Sicherheitspuffer für den Checkin + 1 Stunde München Flughafen – München).

Wie dem Ältestenrat bereits vorgeschlagen, besteht die Möglichkeit für Stadträte\_innen, erst am Samstag mit dem Zug von Amsterdam nach München zurückzufahren. Die kürzeste Verbindung dauert etwa sieben Stunden (Abfahrt 8:08 Uhr, Ankunft 15:13 Uhr).

### 4.3 Programm

Tag 1 (Mittwoch, 24.05.2023)

- Anreise mit Zug von München nach Hamburg
- Besichtigung Stadtreinigung Hamburg
  - Vortrag über WasteWatcher und ZRE
  - Diskussion mit einer/m WasteWatcher\_in
  - Besichtigung des Recyclinghofes Rondenbarg
- Ankunft Hotel
- gemeinsames Abendessen mit Möglichkeit zum informellen Austausch

Tag 2 (Donnerstag, 25.05.2023)

- Busfahrt nach Nijmegen
- Besichtigung Windelrecyclinganlage
- Austausch und Diskussion mit Betreiber (ARN B.V. und der Remondis Gruppe) und Landkreis Nijmegen (Windelsammlung)
- Bustransfer nach Amsterdam
- Ankunft Hotel
- gemeinsames Abendessen

Tag 3 (Freitag, 26.05.2023)

- Vortrag Stadtverwaltung Amsterdam
- Gemeinsames Mittagessen
- Teambuilding Maßnahme: Plastikfischen auf den Grachten Amsterdams (<https://plasticwhale.com/>)
- Rückflug nach München oder Anschlussaufenthalt

Die dargestellte Abfolge im Reiseablauf kann sich im Rahmen der Detailplanung ändern. Ein detailliertes Programm wird zu Beginn der Reise verteilt.

### 5. Kosten und Finanzierung

Bei einer Teilnahme von 29 Personen werden voraussichtlich Gesamtkosten in Höhe von ca. 46.400 € für die Stadtratsreise anfallen. Dies entspricht ca. 1.600 € pro Person.

Hierin sind die Kosten für Zug, Flug, Hotels, Bustransfer, Verpflegung und Besichtigungskosten beinhaltet. Bei den Kosten handelt es sich um eine Schätzung, der tatsächliche Betrag kann abweichen.

Sobald weitere Details der Reise (An- und Abreiseinformation, Programm vor Ort, endgültiger Teilnehmerkreis etc.) feststehen, erhalten alle Mitreisenden ein gesondertes Einladungsschreiben durch das KR bzw. den AWM.

Die Reisekosten für den Oberbürgermeister, die Bürgermeisterinnen sowie die Stadträt\_innen werden aus dem Budget des Direktoriums getragen. Die Kosten für die berufsmäßige Städtin und die Mitarbeiter\_innen der Verwaltung werden durch den AWM getragen.

Wenn Teilnehmer\_innen die Reise über den Samstag hinaus verlängern und anders als mit dem Zug heimreisen, sind die Kosten für den Verlängerungsaufenthalt von ihnen selbst zu übernehmen.

## **6. Entscheidungsvorschlag**

Die Stadtratsreise wird, wie oben dargestellt, geplant und durchgeführt.

## **7. Beteiligung anderer Referate**

Die Beschlussvorlage wurde in Abstimmung mit dem Direktorium erstellt.

## **8. Beteiligung der Bezirksausschüsse**

In dieser Angelegenheit besteht kein Anhörungsrecht eines Bezirksausschusses.

## **9. Unterrichtung der Korreferentin und der Verwaltungsbeirätin**

Der Korreferentin des KR, Frau Stadträtin Anna Hanusch, und der Verwaltungsbeirätin, Frau Stadträtin Kathrin Abele, wurde ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet.

## **10. Beschlussvollzugskontrolle**

Diese Sitzungsvorlage soll nicht der Beschlussvollzugskontrolle unterliegen, weil der Stadtrat für das Abfallwirtschaftskonzept bzw. Zero Waste Projekt ohnehin einzubeziehen ist.



## **II. Antrag der Referentin**

1. Der Durchführung der Stadtratsinformationsreise des Abfallwirtschaftsbetrieb in die Niederlande und nach Hamburg von 24.05. - 26.05.2023 wird zugestimmt. Vom Vortrag der Referentin wird Kenntnis genommen.
2. Nach Abschluss der Reise wird dem Stadtrat über die gewonnenen Erkenntnisse und das geplante weitere Vorgehen bei den Themen Windelrecycling und WasteWatcher berichtet.
3. Der Abfallwirtschaftsbetrieb wird beauftragt, die Reise entsprechend zu planen und durchzuführen.
4. Diese Sitzungsvorlage unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

### III. Beschluss

nach Antrag

Die endgültige Beschlussfassung über den Beratungsgegenstand obliegt der Vollversammlung des Stadtrates.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Die Referentin

Verena Dietl  
3. Bürgermeisterin

Kristina Frank  
Berufsmäßige Stadträtin

- IV. Abdruck von I. mit III.  
über das Direktorium HAII/V – Stadtratsprotokolle  
an das Revisionsamt  
an das Direktorium – Dokumentationsstelle  
an die Stadtkämmerei  
z.K.

- V. Wv. Kommunalreferat - Abfallwirtschaftsbetrieb - Public Affairs

### Kommunalreferat

I. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

II. An  
Kommunalreferat-GL2  
z.K.

Am \_\_\_\_\_